

Das Evangelium nach Matthäus

II. DIE VERKÜNDIGUNG DES HIMMELREICHES
S. Mattheus C. III. - C. VII.

Biblia Die ganze Heilige Schrift Deudsch Wittenberg 1545

D. Martin Luther

Scholion des Hochgeler. Herrn D. Mart. Luther
C. III.1 - 17

Blatt [246a]

b Dis solt den Juden ein ge-wis zeichen sein / das Messias keme / wenn sie einen predigen höreten / nicht zu Jerusalem im Tempel noch Schulen / sondern in der Wüsten / der also predigte / Der HERR kompt / Wie denn Johannes gethan hat.

Blatt [246b]

III.15 (Alle Gerechtigkeit) Alle gerechtigkeit wird erfüllet / wenn wir vns aller vnser gerechtigkeit vnd ehre verzeihen / Das Gott allein fur den gehalten werde / der gerecht sey / vnd gerecht mache die Gleubigen. Dis thut Johannes / so er sich seiner gerechtigkeit eussert / vnd wil von Christo / als ein Sünder / getaufft vnd gerechtfertiget werden. Dis thut auch Christus / so er sich seiner gerechtigkeit vnd ehre nicht annimpt / sondern lesset sich teuffen vnd tödten / als ein ander Sünder.

II. DIE VERKÜNDIGUNG DES HIMMELREICHES

A. ERZÄHLUNGSGUT

III.

Predigt Johannes' des Täufers

ZV DER ZEIT KAM JOHANNES DER TEUFFER / VND prediget in der wüsten des Jüdischen lands / vnd sprach / ²Thut busse / das Himelreich ist nahe herbey komen. ³Vnd er ist der / von dem der Prophet Jsaiahs gesagt hat / vnd gesprochen / ES IST EINE STIMME EINES PREDIGERS IN DER ^b WÜSTEN / BEREITET DEM HERRN DEN WEG / VND MACHET RICHTIG SEINE STEIGE. ⁴Er aber Johannes hatte ein Kleid von Kameelharen / vnd einen leddern Gürtel vmb seine lenden / Seine speise aber war Hewschrecken vnd wild Honig.

DA gieng zu jm hinaus die stad Jerusalem / vnd das gantze Jüdische land / vnd alle Lender an dem Jordan / ⁶vnd liessen sich teuffen von jm im Jordan / vnd bekanten jre sünde. ⁷Als er nu viel Phariseer vnd Saduceer sahe zu seiner Tauffe komen / sprach er zu jnen / Jr Otter gezichte / Wer hat denn euch geweiset / das jr dem künfftigen Zorn entrinnen werdet? ⁸Sehet zu /] [246b] thut recht-schaffene frucht der busse. ⁹Dencket nur nicht / das jr bey euch wolt sagen / Wir haben Abraham zum vater. Jch sage euch / Gott vermag dem Abraham aus diesen steinen Kinder zu erwecken. ¹⁰Es ist schon die Axt den Bewmen an die wurtzel gelegt / Darumb welcher Bawm nicht gute Frucht bringet / wird abgehawen / vnd ins fewr geworffen.

¹¹Jch teuffe euch mit Wasser zur busse / Der aber nach mir kompt / ist stercker denn ich / Dem ich auch nicht gnugsam bin / seine Schuch zutragen / Der wird euch mit dem heiligen Geist vnd mit Fewr teuffen. ¹²Vnd er hat seine Worffschauffeln in der hand / Er wird seine Tenne fegen / vnd den Weitzen in seine Schewnen samlen / Aber die Sprew wird er verbrennen mit ewigem Fewr.

Taufe Jesu

ZV der zeit kam Jhesus aus Galilea an den Jordan zu Johanne / das er sich von jm teuffen liesse. ¹⁴Aber Johannes wehret jm / vnd sprach / Jch bedarff wol / das ich von dir getaufft werde / vnd du komest zu mir? ¹⁵Jhesus aber antwort / vnd sprach zu jm / Las jtz also sein / also gebürt es vns / alle Gerechtigkeit zu erfüllen. Da lies ers jm zu. ¹⁶VND da Jhesus getaufft war / steig er bald her auff aus dem Wasser / Vnd sihe / da thet sich der Himel auff vber jm / Vnd Johannes sahe den Geist Gottes / gleich als eine Taube her ab faren / vnd vber jn komen. ¹⁷Vnd sihe / eine stimme vom Himel her ab sprach / DIS IST MEIN LIEBER SON / AN WELCHEM ICH WOLGEFALLEN HABE.

Das Evangelium nach Matthäus

II. DIE VERKÜNDIGUNG DES HIMMELREICHES

S. Mattheus C. III. - C. VII.

Scholion C. III.1 - 20

Blatt [246b]

Blatt [247a]

III.18 Vocati Petri, Andreae, Iacobi et Iohannis.

III.

Versuchung in der Wüste

DA WARD JHESUS VOM GEIST IN DIE WÜSTEN
geführt / Auff das er von dem Teuffel versucht
würde. ²Vnd da er vierzig tag vnd vierzig nacht
gefastet hatte / hungert jn. ³Vnd der Versucher
trat zu jm / vnd sprach / Bistu Gottes son / so sprich/
das diese stein brot werden. ⁴Vnd er antwortet /
vnd sprach / Es stehet geschrieben / DER MENSCH
LEBET NICHT VOM BROT ALLEINE / SONDERN VON
EINEM JGLICHEN WORT / DAS DURCH DEN MUND
GOTTES GEHET.

⁵DA füret jn der Teufel mit sich / in die heilige
Stad / vnd stellet jn auff die zinnen des Tempels /
⁶vnd sprach zu jm / Bistu Gottes son / so las dich
hinab / Denn es stehet geschrieben / Er wird seinen
Engeln vber dir befelh thun / vnd sie werden dich
auff den henden tragen / Auff das du deinen fuss
nicht an einen stein stössest. ⁷Da sprach Jhesus zu
jm / Widerumb stehet auch geschrieben / DU SOLT
GOTT DEINEN HERRN NICHT VERSUCHEN.

⁸WJderumb füret jn der Teufel mit sich / auff
einen seer hohen Berg / vnd zeigt jm alle Reich
der Welt / vnd jre Herrlichkeit / ⁹Vnd sprach zum
jm / Das alles wil ich dir geben / So du niderfellest /
vnd mich anbetest. ¹⁰Da sprach Jhesus zu jm / Heb
dich weg von mir Satan / Denn es stehet geschrie-
ben / DU SOLT ANBETEN GOTT DEINEN HERRN /
VND JM ALLEIN DIENEN. ¹¹DA VERLIES JN DER
TEUFEL / Vnd sihe / da tratten die Engel zu jm vnd
dieneten jm.

Rückkehr nach Galiläa

DA nu Jhesus höret / Das Johannes vberant-
wortet war / zoch er in das Galileischeland /
¹³vnd verlies die stad Nazareth / kam vnd wonete
zu Capernaum / die da ligt am Meer / an der grentze
Zabulon vnd Nephthalim / ¹⁴Auff das erfüllet
würde / das da gesagt ist durch den Propheten
Jsaia / der da spricht / ¹⁵Das land Zabulon / vnd
das land Nephthalim / am wege des meers / jenseid
des Jordans / vnd die heidnisch Galilea. ¹⁶Das
Volck das im finsternis sass / hat ein grosses Liecht
gesehen / vnd die da sassen / am ort vnd schatten
des tods / den ist ein Liecht auffgangen. ¹⁷Von
der zeit an / fieng Jhesus zu predigen / vnd sagen /
Thut busse / Das Himelreich ist nahe her bey
komen.] [247a]

Berufung der vier ersten Jünger

ALS nu Jhesus an dem Galileischen meer gieng /
sahe er zween Brüdere / Simon / der da heisst
Petrus / vnd Andrean seinen bruder / die worffen
jre netze ins meer / denn sie waren Fischer / ¹⁹Vnd
er sprach zu jnen / Folget mir nach / Jch wil euch
zu menschen Fischer machen. ²⁰Bald verliessen

Das Evangelium nach Matthäus

II. DIE VERKÜNDIGUNG DES HIMMELREICHES

S. Mattheus C. III. - C. VII.

Scholion C. III.21 - 18

Blatt [247a]

- a In diesem Capitel redet Christus nicht vom Ampt oder Regiment weltlicher Obrigkeit / sondern leret seine Christen ein recht leben für Gott im geist.
- b (Besitzen) Die Welt vermeinet die Erden zubesitzen / vnd das ire zu schutzen / wenn sie gewalt vbet. Aber Christus leret / Das man die Erden mit senfftmütigkeit besitze.
- c Die Friedfertigen sind mehr denn Friedsamem / nemlich / die den friede machen / fordern vnd erhalten vnter anderen. Wie Christus vns bey Gott hat friede gemacht.
- d Wenn die Lerer auffhören Gottes wort zu lernen / müssen sie von menschen gesetzen vberfallen vnd zu tretten werden.

sie jre netze / vnd folgeten jm nach. ²¹Vnd da er von dannen furbas gieng / sahe er zween andere Brüder / Jacobum den son Zebedei / vnd Johannem seinen bruder / im schiff mit jrem vater Zebedeo / das sie jre netze flickten / Vnd er rieff jnen. ²²Bald verliessen sie das schiff vnd jren Vater / vnd folgeten jm nach.

Jesus lebrt und heilt

VND Jhesus gieng vmb her im gantzen Galileischenlande / lerete in jren Schulen / vnd prediget das Euangelium von dem Reich / vnd heilet allerley Seuche vnd Kranckheit im volck. ²⁴Vnd sein gerucht erschal in das gantz Syrienland. Vnd sie brachten zu jm allerley Krancken mit mancherley seuchen vnd qual behafft / die Besessenen / die Monsüchtigen vnd die Gichtbrüchigen / Vnd er machte sie alle gesund. ²⁵Vnd es folgete jm nach viel Volcks aus Galilea / aus den zehen Stedten / von Jerusalem / aus dem Jüdischenlande / vnd von jenseid des Jordans.

B. DIE BERGPREDIGT

V.

Die Seligpreisungen

DA ^a ER ABER DAS VOLCK SAHE / GIENG ER AUFF einen Berg / vnd satzte sich / vnd seine Jünger tratten zu jm / ²vnd er that seinen Mund auff leret sie / vnd sprach. ³Selig sind / die da geistlich arm sind / Denn das Himelreich ist jr. ⁴Selig sind / die da leide tragen / Denn sie sollen getröstet werden. ⁵Selig sind die Senfftmütigen / Denn sie werden das ^bErdreich besitzen. ⁶Selig sind die da hungert vnd dürstet nach der Gerechtigkeit / Denn sie sollen sat werden. ⁷Selig sind die Barmhertzigigen / Denn sie werden barmhertzigkeit erlangen. ⁸Selig sind die reines hertzen sind / Denn sie werden Gott schawen. ⁹Selig sind die ^cFriedfertigen / Denn sie werden Gottes kinder heissen. ¹⁰Selig sind / die vmb Gerechtigkeit willen verfolget werden / Denn das Himelreich ist jr. ¹¹Selig seid jr / wenn euch die Menschen vmb Meinen willen schmehen vnd verfolgen / vnd reden allerley vbels wider euch / so sie daran liegen. ¹²Seid frölich vnd getrost / Es wird euch im Himel wol belohnet werden. Denn also haben sie verfolget die Propheten / die vor euch gewesen sind.

Salz der Erde und Licht der Welt

JR seid ^d das Saltz der Erden. Wo nu das Saltz thum wird / wo mit sol man saltzen? Es ist zu nicht hin furt nütze / denn das man es hin aus schütte / vnd las die Leute zutretten. ¹⁴Jr seid das Licht der Welt. Es mag die Stad die auff einem Berge ligt / nicht verborgen sein. ¹⁵Man zündet auch nicht ein Liecht an / vnd setzt es vnter einen

Das Evangelium nach Matthäus

II. DIE VERKÜNDIGUNG DES HIMMELREICHES

S. Mattheus C. III. - C. VII.

Scholion C. V.15 - 22

Blatt [247a]

- e (Auflöset) Also thut der Papisten hauff / sagen diese Gebot Christi seien nicht Gebot / sondern Rete.
- f (Kleinst heissen) Das ist / nichts sein vnd verworffen werden.
- g (Gross heissen) Das ist / gros vnd ausserlesen sein.
- h (Der Phariseer) Der Phariseer fromigkeit / stehet allein in eusserlichen wercken vnd schein. Christus aber foddert des hertzen fromkeit.

Blatt [247b]

- (Racha) Racha begreiff alle zornige zeichen. Etliche meinen es kome her vom Ebreischen / Rik / id est / vanum nihil / das nirgend zu taug. Aber Narr ist herter / der auch schedlich nicht allein vntüchtig ist.
- a (Wilfertig) Gleich wie der schuldig ist zu uersünen / der dem andern leide gethan hat. Also ist der schuldig zuuergeben vnd gutwillig zu sein / das kein zorn bleibe auff beiden seiten.
- b (Reis) Geistlich ausreissen ist hie geboten / das ist / wenn der Augen lust getödtet wird im hertzen /

Scheffel / sondern auff einen Leuchter / So leuchtet es denn allen / die im Hause sind. ¹⁶Also lasst ewer Liecht leuchten fur den Leuten / Das sie ewre gute Werck sehen / vnd ewren Vater im Himel preisen.

Die Erfüllung des Gesetzes

J R solt nicht wehnen / das ich komen bin / das Gesetz oder die Propheten auffzulösen / Jch bin nicht komen auffzulösen / sondern zu erfüllen. ¹⁸Denn ich sage euch warlich / Bis das Himel vnd Erde zurgehe / wird nicht zugehen der kleinst Buchstab / noch ein Tütel vom Gesetze / bis das es alles geschehe. ¹⁹Wer nu eines von diesen kleinsten Geboten ^e auflöset / vnd leret die Leute also / Der wird der ^f kleinst heissen im Himelreich. Wer es aber thut vnd leret / Der wird ^g gros heissen im Himelreich.

Die neue Gerechtigkeit

²⁰DEnn ich sage euch / Es sey denn ewer Gerechtigkeit besser / denn der Schrifftgelehrten vnd ^h Phariseer / So werdet jr nicht in das Himelreich komen.

J R habt gehört / das zu den Alten gesagt ist / Du solt nicht tödten / Wer aber tödtet / Der sol des Gerichts schuldig sein. ²²Jch aber sage euch / Wer mit seinem Bruder zörnet / Der ist des Gerichts schuldig / Wer aber zu seinem bruder ^{]]}[247b]sagt / Racha / der ist des Rats schuldig. Wer aber sagt / du Narr / der ist des hellischen Fewrs schuldig.

²³DARumb / wenn du deine Gabe auff den Altar opfferst / vnd wirst alda eindencken / Das dein Bruder etwas wider dich habe / ²⁴So las alda fur dem Altar deine Gabe / vnd gehe zuuor hin / vnd versüne dich mit deinem Bruder / vnd als denn kom vnd opffer deine Gabe. ²⁵Sey ^a wilfertig deinem Widersacher bald / die weil du noch bey jm auffdem wege bist / Auffdas dich der Widersacher nicht der mal eins vberantworte dem Richter / vnd der Richter vberantworte dich dem Diener / vnd werdest in den Kercker geworffen. ²⁶Jch sage dir warlich / Du wirst nicht von dannen eraus komen / bis du auch den letzten heller bezallest.

J R habt gehört / das zu den Alten gesagt ist / Du solt nicht ehebrechen / ²⁸Jch aber sage euch / wer ein Weib ansihet jr zu begeren / Der hat schon mit jr die ehe gebrochen in seinem hertzen.

²⁹ERgert dich aber dein rechts Auge / So ^b reis es aus / vnd wirffs von dir. Es ist dir besser / das eins deiner Gelied verderbe / vnd nicht der gantze Leib in die Helle geworffen werde. ³⁰Ergert dich deine rechte Hand / So haw sie abe / vnd wirff sie von dir. Es ist dir besser / das eins deiner Gelied verderbe / vnd nicht der gantze Leib in die Helle geworffen werde.

³¹ES ist auch gesagt / Wer sich von seinem Weibe scheidet / der sol jr geben einen Scheidbrieff. ³²Jch aber sage euch / Wer sich von seinem Weibe scheidet /

Das Evangelium nach Matthäus

II. DIE VERKÜNDIGUNG DES HIMMELREICHES

S. Mattheus C. III. - C. VII.

Scholion C. V.32 - VI.4

Blatt [247b]

- c (Schweren) Alles schweren vnd eiden ist hie verboten / das der Mensch von jm selber thut. Wenns aber die liebe / gebot / not / nutz des Nehesten oder Gottes ehre foddert / ist es wolgethan. Gleich wie auch der zorn verboten ist / vnd doch löblich / wenn er aus liebe vnd zu Gottes ehre erfoddert wird.
- d (Nicht widerstreben) Das ist / Niemand sol sich selbst rechnen. Aber die Oberkeit des schwerts sol solchs thun / Rom. 13.
- e (Zölner) Heissen latinisch Publicani / vnd sind gewesen / die der Römer rendte vnd zol bestanden hatten / vnd waren gemeinlich gottlose Heiden / dahin von den Römern gesetzt.

Blatt [248a]

det / (Es sey denn vmb ehebruch) der macht / das sie die Ehe bricht / Vnd wer ein Abgescheidete freiet / der bricht die Ehe.

JR habt weiter gehört / das zu den Alten gesagt ist / Du solt keinen falschen Eid thun / vnd solt Gott deinen Eid halten. ³⁴Jch aber sage euch / Das jr aller ding nicht ^c schweren solt / weder bey dem Himel / denn er ist Gottes stuel. ³⁵Noch bey der Erden / denn sie ist seiner Füsse schemel / Noch bey Jerusalem denn sie ist eines grossen Königes stad. ³⁶Auch soltu nicht bey deinem Heubt schweren / Denn du vermagst nicht ein einigs Har weis vnd schwartz zu machen. ³⁷Ewer rede aber sey Ja / ja / Nein / nein / Was drüber ist / das ist vom vbel.

JR habt gehört / das da gesagt ist / Auge vmb Auge / Zan vmb zan. ³⁹Ich aber sage euch / Das jr ^d nicht widerstreben solt dem vbel / Sondern so dir jemand einen streich gibt auff deinen rechten Backen / dem biete den andern auch dar. ⁴⁰Vnd so jemand mit dir rechten wil / vnd deinen Rock nemen / dem las auch den Mantel / ⁴¹Vnd so dich jemand nötiget eine Meile / so gehe mit jm zwo. ⁴²Gib dem der dich bittet / vnd wende dich nicht von dem / der dir abborgen wil.

JR habt gehört / das gesagt ist / Du solt deinen Nehesten lieben / Vnd deinen Feind hassen. ⁴⁴Jch aber sage euch / Liebet ewre Feinde. Segenet die euch fluchen. Thut wol denen die euch hassen. Bittet fur die / so euch beleidigen vnd verfolgen. ⁴⁵Auff das jr Kinder seid ewrs Vaters im Himel / Denn er lesst seine Sonne auff gehen vber die Bösen vnd vber die Guten / vnd lesst regenen vber Gerechte vnd Vngerechte. ⁴⁶Denn so jr liebet / die euch lieben / Was werdet jr fur Lohn haben? Thun nicht das selb auch die ^e Zölner? ⁴⁷Vnd so jr euch nur zu ewern Brüdern freundlich thut / Was thut jr sonderlichs? Thun nicht die Zölner auch also? ⁴⁸Darumb solt jr volkomen sein / gleich wie ewer Vater im Himel volkomen ist.

VI.

Almosen geben im Verborgenen

HABT ACHT AUFF EWER ALMOSEN / DAS JR DIE Nicht gebt für den Leuten / das jr von jnen gesehen werdet / Jr habt anders keinen Lohn bey ewerm Vater im Himel. ²Wenn du nu Almosen gibst / soltu nicht lassen fur dir posaunen / wie die Heuchler thun / in den Schulen vnd auff den gasen / Auff das sie von den Leuten gepreiset werden / ³Warlich ich sage euch / sie haben jren Lohn dahin. ³Wenn du aber Almosen gibst / So las deine lincke hand nicht wissen / was die rechte thut / ⁴Auff das dein Almosen verborgen sey / vnd dein Vater / der in das verborgen sihet / wird dirs vergelten öffentlich.

Das Evangelium nach Matthäus

II. DIE VERKÜNDIGUNG DES HIMMELREICHES

S. Mattheus C. III. - C. VII.

Scholion C. VI.5 - 23

Blatt [248a]

Beten im Verborgenen

VND WENN DU BETEST / SOLTU NICHT SEIN WIE die Heuchler / die da gerne stehen vnd beten in den Schulen / vnd an den ecken vnd auff den Gassen / Auff das sie von den Leuten gesehen werden. Warlich ich sage euch / sie haben jren lohn da hin. ⁶Wenn aber du betest / So gehe in dein Kemmerlin / vnd schleus die thür zu / vnd bete zu deinem Vater im verborgen / vnd dein Vater / der in das verborgen sihet / wird dirs vergelten öffentlich. ⁷Vnd wenn jr betet / solt jr nicht viel plappern / wie die Heiden / Denn sie meinen /sie werden erhöret /wenn sie viel wort machen. ⁸Darumb solt jr euch jnen nicht gleichen / Ewer Vater weis / was jr bedürftet / ehe denn jr jn bittet. ⁹Darumb solt jr also beten.

Das wahre Beten.

Das Vaterunser

VNSER VATER IN DEM HIMEL. DEIN NAME WERDE GEHEILIGT. ¹⁰DEIN REICH KOMME. DEIN WILLE GESCHEHE / AUFF ERDEN / WIE IM HIMEL. ¹¹VNSER TEGLICH BROT GIB VNS HEUTE. ¹²VND VERGIB VNS VNSERE SCHULDE / WIE WIR VNSERN SCHÜLDIGERN VERGEBEN. ¹³VND FÜRE VNS NICHT IN VERSUCHUNG. SONDERN ERLÖSE VNS VON DEM VBEL. DENN DEIN IST DAS REICH / VND DIE KRAFFT / VND DIE HERRLICHKEIT IN EWIGKEIT AMEN. ¹⁴Denn so jr den Menschen jre feile vergebet / So wird euch ewer himlischer Vater auch vergeben. ¹⁵Wo jr aber den Menschen jre feile nicht vergebet / So wird euch ewer Vater ewre feile auch nicht vergeben.

Fasten im Verborgenen

WENN jr fastet / solt jr nicht sawr sehen / wie die Heuchler / Denn sie verstellen jre angesicht / Auff das sie fur den Leuten scheinen mit jrem fasten. Warlich ich sage euch / sie haben jren Lohn da hin. ¹⁷Wenn du aber fastest / so salbe dein heubt / vnd wassche dein angesicht / ¹⁸Auff das du nicht scheinst fur den Leuten mit deinem fasten / Sondern fur deinem Vater / welcher verborgen ist / vnd dein Vater / der in das verborgen sihet / wird dirs vergelten öffentlich.

Der wahre Schatz

JR solt euch nicht Schetze samlen auff Erden / Da sie die Motten vnd der Rost fressen / vnd da die Diebe nach graben vnd Stelen. ²⁰Samlet euch aber Schetze im Himel / da sie weder motten noch rost fressen / vnd da die Diebe nicht nach graben / noch stelen / ²¹DENN WO EWER SCHATZ IST / DA IST AUCH EWER HERTZ.

Das Auge, Licht des Leibes

²²DAS Auge ist des leibs Liecht. Wenn dein auge einfeltig ist / so wird dein gantzer Leib liecht sein. ²³Wenn aber dein Auge ein Schalck ist / so wird dein gantzer Leib finster sein. Wenn aber das liecht / das

Das Evangelium nach Matthäus

II. DIE VERKÜNDIGUNG DES HIMMELREICHES

S. Mattheus C. III. - C. VII.

Scholion C. VI.23 - VII.5

Blatt [248a]

Blatt [248b]

a (Eigen Plage) Das ist / teglich erbeit. Vnd wil / es sey genug / das wir teglich erbeiten / sollen nicht weiter sorgen.

Richten gehört Gott zu / Darumb wer richtet on Gottes befeh / der nimpt Gott seine Ehre / Vnd dis ist der Balcke.

in dir ist / finstemis ist / Wie gros wird denn die finsternis selber sein?

Gott und das Geld

NJEMAND KAN ZWEIEN HERRN DIENEN / ENTWEDER er wird einen hassen / vnd den andern lieben / Oder wird einem anhangen / vnd den andern verachten. Jr künd nicht Gott dienen / vnd dem Mammon.

Hingabe an die Vorsehung

²⁵Darumb sage ich euch / Sorget nicht fur ewer Leben / was jr essen vnd trincken werdet / Auch nicht fur ewren Leib / was jr anziehen werdet. Jst nicht das Leben mehr denn die Speise? vnd der Leib mehr denn die Kleidung? ²⁶Sehet die Vogel vnter dem Himel an / Sie seen nicht / sie erndten nicht / sie sammeln nicht in die Schewnen / Vnd ewer himlischer Vater neeret sie doch. Seid jr denn nicht viel mehr denn sie? ²⁷Wer ist vnter euch / der seiner Lenge eine elle zusetzen müge / ob er gleich darumb sorget?

²⁸VND warumb sorget jr fur die Kleidung? Schawet die Lilien auff dem felde / wie sie wachsen / Sie erbeiten nicht / auch spinnen sie nicht. ²⁹Jch sage euch / Das auch Salomon in aller seiner Herrlichkeit nicht bekleidet gewesen ist / als der selbigen eins. ³⁰So denn Gott das Gras auff dem felde also kleidet / das doch][248b] heute stehet / vnd morgen in den ofen geworffen wird / Solt er das nicht viel mehr euch thun / o jr Kleingleubigen?

³¹DARUMB solt jr nicht sorgen / vnd sagen / Was werden wir essen? Was werden wir trincken? Wo mit werden wir vns kleiden? ³²Nach solchem allen trachten die Heiden / Denn ewer himlischer Vater weis / das jr des alles bedürfft. ³³TRACHTET AM ERSTEN NACH DEM REICH GOTTES / VND NACH SEINER GERECHTIGKEIT / SO WIRD EUCH SOLCHES ALLES ZUFALLEN. ³⁴Darumb sorget nicht fur den andern morgen / Denn der morgend tag wird fur das seine sorgen. Es ist gnug / das ein jglicher tag sein ^a eigen Plage habe.

VII.

Nicht richten

RJCHTET NICHT / AUFF DAS JR NICHT GERICHTET werdet. ²Denn mit welcherley Gerichte jr richtet / werdet jr gerichtet werden / Vnd mit welcherley Mas jr messet / wird euch gemessen werden. ³Was sihestu aber den Splitter in deines Bruders auge / vnd wirst nicht gewar des Balcken in deinem auge? ⁴Oder wie tharstu sagen zu deinem Bruder / Halt / Jch wil dir den Splitter aus deinem auge ziehen / vnd sihe / ein Balcke ist in deinem auge. ⁵Du Heuchler / zeuch am ersten den Balcken aus deinem auge / Darnach besihe / wie du den Splitter aus deines Bruders auge ziehest.

Das Evangelium nach Matthäus

II. DIE VERKÜNDIGUNG DES HIMMELREICHES

S. Mattheus C. III. - C. VII.

Scholion C. VII.6 - 23

Blatt [248b]

- b Hunde sind / die das wort verfolgen.
(Heiligthum) Das Heiligthum ist Gottes wort / da durch alle ding geheiligt werden.
- c Sew sind / die ersoffen in fleischlicher lust / das wort nicht achten.

Heiliges nicht entweihen

J R solt das Heiligthum nicht den ^b Hunden geben / vnd ewre Perlen solt jr nicht fur die ^c Sew werffen / Auff das sie die selbigen nicht zutretten mit jren Füßen / Vnd sich wenden / vnd euch zureissen.

Kraft des Betens

B JTTET / SO WIRD EUCH GEGEBEN / SUCHET / SO werdet jr finden / Klopfet an so wird euch auffgethan. ⁸Denn wer da bittet / der empfehet / Vnd wer da suchet / der findet / Vnd wer da anklopfft / dem wird auffgethan. ⁹Welcher ist vnter euch Menschen / so jn sein Son bittet vmbs Brot / Der jm einen Stein biete? ¹⁰Oder so er jn bittet vmb einen Fisch / Der jm eine Schlange biete? ¹¹So denn jr / die jr doch arg seid / künd dennoch ewren Kindern gute gabe geben / Wie viel mehr wird ewer Vater im Himel gutes geben / denen die jn bitten?

Die goldene Regel

A LIES NU / DAS JR WÖLLET / DAS EUCH DIE LEUTE thun sollen / Das thut jr jnen / Das ist das Gesetz vnd die Propheten.

Die zwei Wege

G Ehet ein durch die enge Pforten / Denn die GPforte ist weit / vnd der weg ist breit / der zur Verdammis abfüret / Vnd jr sind viel / die drauff wandeln. ¹⁴Vnd die Pforte ist enge / vnd der weg ist schmalh / der zum Leben füret / Vnd wenig ist jr / die jn finden.

Die falschen Propheten

S Ehet euch fur / fur den falschen Propheten / die S in Schafskleidern zu euch komen / Jnwendig aber sind sie reissende Wolffe / ¹⁶An jren Früchten solt jr sie erkennen. Kan man auch Drauben lesen von den Dornen? Oder Feigen von den Disteln? ¹⁷Also ein jglicher guter Bawm / bringet gute Früchte / Aber ein fauler Bawm / bringet arge Früchte. ¹⁸Ein guter Bawm kan nicht arge Früchte bringen / Vnd ein fauler Bawm / kan nicht gute Früchte bringen. ¹⁹Ein jglicher Bawm / der nicht gute früchte bringet / wird abgehawen / vnd jns Fewr geworffen. ²⁰Darumb an jren früchten solt jr sie erkennen.

Die wahren Jünger

²¹ES werden nicht alle / die zu mir sagen / HErr / HErr / in das Himelreich komen / Sondern die den willen thun meines Vaters im Himel. ²²Es werden viel zu mir sagen an jenem tage / HErr / HErr / haben wir nicht in deinem Namen geweissagt? Haben wir nicht in deinem Namen Teufel ausgetrieben? Haben wir nicht in deinem Namen viel Thaten gethan? ²³Denn werde ich jnen bekennen / Jch habe euch noch nie erkand / Weichet alle von mir jr Vbeltheter.

Das Evangelium nach Matthäus

II. DIE VERKÜNDIGUNG DES HIMMELREICHES

S. Mattheus C. III. - C. VII.

Scholion C. VII.24 - 29

Blatt [248b]

- d (Thun) Hie foddert Christus auch den glauben / Denn wo nicht glaube ist / thut man die Gebot nicht / Rom. 3.
Vnd alle gute werck / nach dem schein on glauben geschehen sind sünde. Dagegen auch wo glaube ist / müssen rechte gute werck folgen. Das heisset Christus (thun) von reinem hertzen thun. Der glaub aber reiniget das hertz Ac. 15.
Vnd solche frömkeit stehet fest wider alle winde / das ist / alle macht der Hellen. Denn sie ist auff den fels Christum / durch den glauben / gebawet.
Gutewerck on glauben / sind der törichten jungfrauen Lampen on öle.

Blatt [249a]

DArumb / wer diese meine Rede höret / vnd thut sie / den vergleiche ich einem klugen Man / der sein Haus auff einen Felsen bawet. ²⁵Da nu ein Platzregen]^[249a] fiel / vnd ein Gewesser kam / vnd webeten die Winde / vnd stiessen an das Haus / fiel es doch nicht / Denn es war auff einen Felsen gegründet. ²⁶Vnd wer diese meine Rede höret / vnd thut sie nicht / Der ist einem törichten Man gleich / der sein Haus auff den Sand bawet. ²⁷Da nu ein Platzregen fiel / vnd kam ein Gewesser / vnd webeten die Winde / vnd stiessen an das Haus / da fiel es / vnd thet einen grossen fall.

Staunen der Menge

²⁸VND es begab sich / Da Jhesus diese Rede volendet hatte / Entsatzte sich das Volck / vber seiner Lere. ²⁹Denn er prediget gewaltig / Vnd nicht wie die Schrifftgelerten.